

Vier Stunden amüsante Auszeit vom Alltag

2. Neichinger Lachnacht des Kulturvereins: Kabarettisten begeistern 150 Zuschauer

VON VRONI VOGEL

Niederneuching – Ironische Reisen in die Vergangenheit, als es im Fernsehen noch einen Sendeschluss mit Testbild und Flimmerbildschirmrauschen gab, und Szenen aus dem ganz normalen Familienwahnsinn. Gruselige Begegnungen mit entfesselten Fußballmamas, mörderisch effizienten Rasenrobotern und selbst ermittelten Beziehungstherapie-Paaren, die das entspannte Singleleben bedrohen. Politische Statements zum Ausverkauf der Heimat und hemmungslose Angriffe auf die Zwerchfelmuskulatur – all das und noch viel mehr konnte man bei der zweiten Neichinger Lachnacht auf dem Ismair-Hof in Niederneuching erleben.

Michi Dietmayr springt spontan ein

Die rund 150 Gäste wurden am Samstag mit einem mehr als abendfüllenden Repertoire unterhalten. Begleitet von wunderbarem Sommerwetter traf sich die Fangemeinde auf dem schönen Hofgelände unter freiem Himmel und genoss die abwechslungsreichen Auftritte. Mit vielen Zugaben geleitete Christoph Weiherer die hoch amüsierte Zuhörerschaft ins nächtliche Finale.

Hinter der Veranstaltung stand das fleißige und bestens aufeinander eingespielte Organisationsteam des Neuchinger Kulturvereins, der diesmal auch eine schwierige Situation souverän löste: Als der österreichische Kabarett-



tist Manuel Berrer alias „da-Berrer“ kurzfristig absagen musste, fand der 2. Vorsitzende Florian Fink schnell Ersatz. Der zum Oberbayerischen Meister im Witzerechnen gekürte Vizechef ließ seine Kontakte zur Kabarett-

szenen spielen und gewann Michael Dietmayr, der bereits in der Lachnacht-Premiere 2021 in Neuching zu Gast war und vom Publikum herzlich empfangen wurde.

Mit ihm unterhielten Horst Eberl, Claudia Pichler und

Christoph Weiherer die Gäste, die bestens gelaunt den Darbietungen folgten, mit viel Applaus und Gelächern auf das Bühnengeschehen reagierten. So ganz nebenbei konnte man in der Dorfidylle einen Sonnenuntergang be-

Auf eine ironische Reise in die Vergangenheit nahm Horst Eberl das amüsierte Publikum mit (Bild oben).

Gemeinschaftsleistung:

Der Kulturverein Neuching organisierte die zweite Neichinger Lachnacht (Bild l., stehend, v. l.) Spielleiterin Anna Glück, Vereinsvorsitzender Markus Sedlmeir, Christian Srbeny (Sonderaufgaben) und Vize Florian Fink sowie (sitzend) Hausherr Alfred Ismair und Elke Ernsberger.

FOTOS: VRONI VOGEL

obachten, der die Bäume in goldenes Abendlicht tauchte, eine blaue Stunde zwischen Licht und Schatten zauberte, zu einer heiteren Auszeit vom Alltag einlud.

„Alle helfen zamm“, erzählte der Vereinsvorsitzen-

de Markus Sedlmeir zur Organisation, der sich im Gespräch mit unserer Zeitung sehr zufrieden mit dem Veranstaltungsverlauf zeigte. „Es hat allen Leuten gut gefallen.“ Ein großes Dankeschön richtete Sedlmeir an die vielen ehrenamtlich Tätigen im Verein. Sie ermöglichten die moderate Preisgestaltung von 19 Euro pro Ticket für ein vierstündiges Programm. Wenn man frage, wer mithelfe, stünden immer viele parat.

Am Vorabend wurde der Aufbau begonnen und am Tag nach dem Event von morgens bis mittags wieder abgebaut. Einfach eine „schöne Location“, sagte Sedlmeir zum Aufführungsort. Hausherr Alfred Ismair stellt dafür gerne den Hof zur Verfügung. Auch seine Partnerin Elke

Freilichttheater im nächsten Jahr

Ernsberger steht voll hinter den kulturellen Aktivitäten. Beide sind aktive Vereinsmitglieder.

Im Jahr 2020 gab's zum ersten Mal ein Open-Air-Kabarett als Soloveranstaltung mit Mathias Kellner im Innenhof. Im Jahr darauf wurde die Neichinger Lachnacht aus der Taufe gehoben. Große Pläne hat der Kulturverein für 2023, wenn er sich an der 1250-Jahrfeier der Synode Neuching beteiligt, die eigentlich schon heuer hätte stattfinden sollen. Dann ist ein Freilichttheater mit fünf Episoden aus der Gemeindegeschichte auf dem Ismair-Hof geplant, geschrieben von Florian Fink.